

Frau Korten und Herr Schrod, t,
Frau Woestmann,
Frau Bostancieri,
Herr Müller,
liebe Mitarbeitende der Jugendarbeit und Jugendhilfe,
liebe LSBT*I*,
liebe Gäste,

unsere Stadt Essen ist bunt und vielfältig. In meiner Heimatstadt können die Menschen entsprechend ihrer Bedürfnisse und Vorstellungen miteinander leben und zwar unabhängig von Hautfarbe, Herkunft und Kultur, geschlechtlicher Identität oder ihrer sexuellen Orientierung. Darauf bin ich als Oberbürgermeister sehr stolz. Ein deutliches Zeichen für Vielfalt, Offenheit, Toleranz und Zusammenhalt setzen wir jedes Jahr mit der Ausrichtung des Christopher Street-Days in der Essener Innenstadt.

Dass wir auch bei uns regelmäßig ein LSBT*I*-Fest ausrichten können, verdanken wir ganz wesentlich den mutigen Homo- und Transsexuellen aus der New Yorker Christopher Street.

Sie traten 1969 gemeinsam den Repressalien der Polizei entgegen. Damit wurden sie zu Wegbereitern der LSBT*I*-Community.

Vielfalt ist eine Bereicherung. Trotzdem ist die Gleichstellung von Menschen mit unterschiedlichen Lebensweisen leider noch nicht in allen Bereichen unserer Gesellschaft eine Selbstverständlichkeit. Deshalb müssen wir uns als Stadtgemeinschaft weiterhin dafür einsetzen, dass jeder nach seiner Façon selig werden kann.

Die Stadt Essen engagiert sich bereits seit vielen Jahren für die Rechte aller Menschen unabhängig vom Geschlecht. Meilensteine für die Gleichberechtigung innerhalb der Stadtverwaltung waren insbesondere der Frauenförderplan von 1992, die "Leitlinien zur Gleichstellung von Frau und Mann" von 1997 und das 1999 durch den Rat verabschiedete Handlungskonzept zur Förderung der Gleichberechtigung von gleichgeschlechtlichen Lebensweisen, das 2011 aktualisiert wurde.

Die Koordinierungsstelle LSBT*I* plant im Rahmen der Bürgerbeteiligung eine Aktualisierung des Handlungskonzept gleichgeschlechtliche Lebensweisen auszuarbeiten. Ich lade Sie alle herzlich dazu ein, an dem Beteiligungsworkshop am kommenden Samstag, 22. Oktober, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr im Hotel Franz mitzuwirken.

Seit Mai 2018 gibt es auch ein Netzwerk für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, intergeschlechtliche und queere* Mitarbeitende der Stadt Essen. Sie treffen sich monatlich außerhalb der Dienstzeit und städtischen Einrichtungen.

Ein Jahr nach der Gründung des Netzwerks hat der Rat der Stadt Essen den Gleichstellungsplan beschlossen. Damit wird die Gleichbehandlung unabhängig der geschlechtlichen Identität bei der Arbeitgeberin Stadt Essen festgelegt, was auch eine Steigerung der Frauenquote in Führungspositionen umfasst.

Schließlich ist Gleichstellung am Arbeitsplatz ein wichtiger Motor für eine erfolgreiche Zukunft von Unternehmen. Nur mit einer Vielfalt von klugen Köpfen können wir als Stadtverwaltung das volle Potenzial ausschöpfen, bestmögliche Lösungen finden und Aufgaben langfristig erfolgreich bewältigen.

Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützt die Gleichstellungsstelle seit 36 Jahren unsere Mitarbeitenden. Sie setzt sich gegen Diskriminierung und Gewalt ein, sorgt für Chancengleichheit und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, setzt Frauenbeauftragte ein, fördert Netzwerke zur gegenseitigen Hilfe wie zum Beispiel das Frauenbündnis, LSBTI* in der Verwaltung sowie Männer- und Väternetzwerke.

Ihr Engagement reicht von der Hilfe für Frauen in Not, über die Durchführung von Diversity-Veranstaltungen und -aktionen bis zur Netzwerkarbeit und Unterstützung von Vereinen.

Deshalb freue ich mich, dass unsere Gleichstellungsstelle und das Jugendamt der Stadt Essen auch die heutige Veranstaltung unterstützen konnten.

Ende Mai 2016 hat innerhalb der Gleichstellungsstelle auch die Koordinierungsstelle für Lesben, Schwule, Transsexuelle, nichtbinäre und intergeschlechtliche Menschen ihre Arbeit aufgenommen.

Neben ihren Aufgaben in der Stadtverwaltung setzt sich die Koordinierungsstelle für die Interessen und Rechte der LSBTI*-Community im gesamten Essener Stadtgebiet und auch über Stadtgrenzen hinaus ein. Sie hat auch die heutige Veranstaltung unterstützt.

Heute findet bereits der 10. Fachtag des NRW-Fachberatungsstelle „gerne anders!“ statt.

Auf dieser Jubiläumsveranstaltung erwartet uns eine bunte Mischung aus Fachvorträgen, Diskussionsrunden, Mitmachaktionen und einem Unterhaltungsprogramm. Wir dürfen also gespannt sein, liebe Gäste!

An dieser Stelle danke ich Ihnen, Frau Korten und Ihnen, Herrn Schrodtt, stellvertretend für alle Mitarbeitenden des gerne anders e.V. sowie den Referierenden für Ihr Engagement.

Ich danke auch dem Land NRW für die Finanzierung des Fachtages. Mein Dank geht auch an alle Vereine und Initiativen, die sich für die Rechte und Belange der LSBTI*-Community einsetzen.

Jetzt wünsche ich allen Gästen einen informativen Tag mit einem produktiven Austausch und vielen neuen Impulsen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!